

Stadt Halle (Saale)
Der Oberbürgermeister
Geschäftsbereich III Kultur und Sport
Beigeordnete Frau Dr. Judith Marquardt
Marktplatz 1
06108 Halle (Saale)

Halle (Saale), 04. Juni 2021

Vorschlag zur Vergabe des Ehrentitels „Kammersängerin“ für Anke Berndt, an der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle (Saale)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand,
sehr geehrte Frau Dr. Judith Marquardt,

als stellvertretender Intendant der Oper Halle und als Geschäftsführerin der TOOH GmbH ist es uns eine Freude, Ihnen Anke Berndt für die Trägerschaft des Ehrentitels „Kammersängerin“ vorzuschlagen und die damit verbundene Ehrung und Anerkennung ihrer künstlerischen Leistungen und ihrer Person.

Anke Berndt ist seit dem 1. September 1990, seit nunmehr 30 Jahren, als Solosopranistin festes Ensemblemitglied der Oper Halle. Durch ihr Talent, ihren Fleiß, ihre Disziplin, ihre liebevolle, kollegiale Art und vor allem durch ihre tiefempfundene Liebe für ihre Arbeit, ist sie in dieser Zeit zu einer herausragenden Sängerin geworden, die nicht nur an unserem Haus oder in unserer Stadt, sondern auch darüber hinaus große Sympathie und Anerkennung genießt.

Egal ob leicht beschwingte, unterhaltende Operette, dramatisch anspruchsvolle Oper, Konzerte oder neue Musik und Uraufführungen, Anke Berndt widmet sich jeder Partie mit enormer Begeisterung, kreativem Geist und großer Offenheit. Ihr gelingt es, wie kaum einer anderen, gesangskünstlerische Qualität, darstellerische Kunst und bühnenübergreifende Präsenz zu vereinen. Laut ihrer eigenen Aussage, verschwimmen Grenzen, wenn Kraft zu Hingabe wird, und diese Hingabe spüren die, die mit ihr arbeiten genauso, wie jene für die sie ihre Kunst ausübt – das Publikum.

Allein in den letzten Jahren, seit Beginn der Intendanz von Florian Lutz, glänzte sie in den großen dramatischen Partien des deutschen Fachs, wie die der Senta in „Der fliegende Holländer“, der Leonore in „Fidelio“, in der Rolle der Primadonna/Ariadne in „Ariadne auf Naxos“, als Rusalka in der gleichnamigen Oper und vor allem in ihrer Interpretation der Bianca in „Eine Florentinische Tragödie“, für die sie, in der Fachzeitschrift „Opernwelt“, als „Sängerin des Jahres“ (OPERNWELT 2019) nominiert wurde.

Ihre Gestaltung der Titelpartie in Alban Bergs „LULU“ brachte ihr nicht nur am Theater in Augsburg sowie an der Semperoper in Dresden nationale Erfolge, sondern auch international beeindruckte Frau Berndt am Teatro Amazonas in Manaus im April 2012 mit selbiger Partie in einer Neuinszenierung, die in Brasilien als beste Produktion des Jahres ausgezeichnet wurde. Weitere Gastspiele führten sie u. a. mit Händels „Angelica in Orlando“ nach Gent und mit Carl Zellers Kurfürstin im „Vogelhändler“ zum Operettenfestival nach Baden bei Wien.

Darüber hinaus erlangte sie u. a. Anerkennung in der Opernwelt für ihre Darstellungen der Eva in „Die Meistersinger von Nürnberg“, der Freia, der Gudrun und der Sieglinde in „Der Ring der Nibelungen“, als Leitmetzer in im „Rosenkavalier“ und als Gottliebchen in der Uraufführung von Detlev Glanerts Oper „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung“, die mit dem Bayerischen Theaterpreis ausgezeichnet wurde.

Die künstlerische Leitung der Oper Halle und die Geschäftsführung der TOOH freut sich aus all diesen Gründen jeden Tag aufs Neue, Anke Berndt als Kollegin zu wissen und hofft auf Ihre Zustimmung und die Vergabe des Titels der Kammersängerin an Anke Berndt.

Mit freundlichen Grüßen



Uta van den Broek
Geschäftsführerin TOOH GmbH Halle



Maximilian Grafe
Stellv. Intendant der Oper Halle